

Geschichtsverein
Fürth e.V.

Fürther Stadträtzel
Auf den Spuren
von Franz Joseph Bäumen,
dem Ersten Bürgermeister
der Stadt Fürth
20. Juli bis 22. Sept. 2018

Liebe Rätselfreunde!

Anlässlich des Stadtjubiläums zu 200 Jahren selbstständige Stadt Fürth lädt Sie der Geschichtsverein Fürth ein, sich spielerisch mit der Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Wir möchten Sie zu einem Rundgang auf den Spuren von Franz Joseph Bäumen, dem Ersten Bürgermeister der eigenständigen Stadt Fürth, und zur Beschäftigung mit einzelnen Aspekten der Stadtentwicklung Fürths in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die mit seinem Leben und Wirken verknüpft sind, animieren. Sie können die Rätsel vor Ort oder mit nachträglichen Recherchen zu Hause lösen.

Ausgangs- und Endpunkt des Fürth-Rätselfspiels ist das Fürther Rathaus. Die Wegstrecke des Rundgangs zur Lösung der Aufgaben durch die Fürther Innenstadt beträgt knapp 2,5 Kilometer.

Wir sind sicher, dass Sie ohne »einschlägige Literatur« zur Stadtgeschichte, die Sie selbstverständlich auch in der Stadtbibliothek im Burgfarnbacher Schloss und in der Volksbücherei der Innenstadt finden, die Rätselfragen kaum lösen können. Natürlich kann Ihnen auch

die Internetrecherche bei einzelnen Fragen helfen. Vielleicht werden Sie auch in den Fürther Geschichtsblättern, der Zeitschrift des Fürther Geschichtsvereins, fündig. Manche Fragen erschließen sich auf jeden Fall nur vor Ort und manche erfordern zusätzlich eine nachträgliche Recherche.

Damit es für die »Fürth-Kenner« nicht zu leicht wird, müssen Sie alle Aufgaben lösen. Lösungslücken können nicht einfach durch Kombination geschlossen werden. Nur die Summe aller richtigen Lösungszahlen ergibt das gesuchte Ergebnis. Es ist eine Jahreszahl eines Ereignisses in der Amtszeit von Franz Joseph Bäumen, das Fürth mit dem Königreich Bayern verbindet.

Der Lohn für die »Rätselfarbeit« sind viele attraktive Preise. Im Rätselheft finden Sie auf den Mittelseiten, worauf Sie sich freuen können.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Spaziergang durch die Stadt und viel Glück beim Lösen der Aufgaben.

Ihr Geschichtsverein Fürth e.V.



Aufgabe 1

Im Mittelpunkt des Rätsels steht Franz Joseph Bäumen (1784–1861). Er wurde 1818 zum Bürgermeister gewählt, nachdem Fürth eine Stadt Erster Klasse geworden war und eine kommunale Selbstverwaltung erhalten hatte. Dieser Bürgermeister war für Fürth sehr wichtig, da er sein Amt 39 Jahre lang ausgeübt und die Stadt in dieser Zeit sehr geprägt hat. Er hat die Chance, die mit der neuen Eigenständigkeit gegeben war, intensiv genutzt, Fürth wirklich zu einer Stadt gemacht, viele öffentliche Gebäude errichtet und die wirtschaftliche Entwicklung wie auch den Bau der ersten deutschen Eisenbahn gefördert.

Mit seinem Portrait im 2. Stock des Rathauses beginnt das Rätsel: Es zeigt Bäumen in seiner Amtstracht, mit Bürgermeisterekette, Orden und Degen.

Frage 1

Wenn man das Bild genau betrachtet, kann man Rückschlüsse auf den Entstehungszeitraum des Gemäldes ziehen.

Antwort 1

Das Bild ist im Zeitraum

- 1818 – 1825 entstanden (311)
- 1825 – 1848 entstanden (129)
- 1848 – 1857 entstanden (248)

Rathaus 2. Stock: Portrait des Ersten Bürgermeisters Franz Joseph Bäumen

Frage 1

An der Bürgermeisterekette hängt ein Medaillon mit dem Brustbild eines bayerischen Königs. Wie oft besuchte der abgebildete Monarch die Stadt Fürth während der Amtszeit von Bürgermeister Franz Joseph Bäumen?

Antwort 2

Der Monarch besuchte Fürth in dieser Zeit

- nicht (257)
- einmal (346)
- zweimal (161)

Addieren Sie als Gesamtlösungszahl die beiden Lösungszahlen:



Aufgabe 2

»Kronprinzenhof«, Kohlenmarkt 1–2

Der Häuserblock, der heute »Kronprinzenhof« heißt, war im 19. Jahrhundert einer der beiden Gasthöfe der besten Kategorie in Fürth und hatte den Namen »Zum Kronprinzen von Preußen«. Hier fanden nach der feierlichen Einsetzung des neuen Magistrats am 17. November 1818 ein Dinner und ein Ball statt. Bürgermeister Bäumen beging hier auch sein 25-jähriges Dienstjubiläum und lud 120 Personen zu einem festlichen Essen ein.

Frage

Bei welchem epochalen Ereignis, das in der Zeit dazwischen stattfand, wurden Gäste in Fürth im Gasthof »Zum Kronprinzen von Preußen« mit einem »Frühstück« bewirtet? Gefragt ist nach dem genauen Datum des in Fürther Chroniken erwähnten Frühstücks.

Antwort

Tag Monat Jahr

Gesucht wird für die Lösung der 2. Aufgabe die Quersumme aus dem Lösungsdatum (Tag/Monat/Jahr):



Aufgabe 3

Bäumenstraße

Die Bäumenstraße, eine barocke Prachtstraße, wurde vom Markgrafen von Ansbach zur Ortserweiterung im 18. Jahrhundert errichtet – im Unterschied zur Altstadt als schnurgerade Straße mit direkt aneinandergebauten Häusern. Sie wurde im 19. Jahrhundert nach Bürgermeister Bäumen benannt, um immer an seine Verdienste um Fürth zu erinnern.

Frage

Die Straße wurde mehrfach umbenannt. Welche Antworten stimmen, welche nicht?

Antwort

1. Die Straße wurde nach dem Tode von F. J. Bäumen in Bäumenstraße umbenannt.
2. Bevor sie in Bäumenstraße umbenannt wurde, hieß sie zunächst Neugasse, dann Neualtgasse.

3. Aus dem ehemaligen Baumfeldweg wurde zunächst der Baumweg, bevor die Straße in Bäumenstraße umbenannt wurde.
4. Bevor sie in Bäumenstraße umbenannt wurde, hieß sie zunächst Altstraße, dann Neualtstraße.
5. Die Straße wurde F. J. Bäumen während seiner Amtsperiode gewidmet und in Bäumenstraße umbenannt.
6. Die Straße wurde F. J. Bäumen zu Lebzeiten gewidmet und umbenannt.
7. Bevor sie in Bäumenstraße umbenannt wurde, hieß sie zunächst Neugasse, dann Altneugasse.

Gesucht wird bei der 3. Aufgabe die Summe der Nummern der falschen Antworten:



**Katholische Stadtpfarrkirche
»Zu Unserer Lieben Frau«,
Königstraße 126**

Als Fürth 1818 Stadt Erster Klasse wurde, gab es kaum öffentliche Gebäude, natürlich auch kein Rathaus. Bäumen brauchte viel Energie, um den großen Nachholbedarf aufzuholen und Schule, Krankenhaus, Rathaus und auch Kirchen zu bauen. Die Kirche »Zu Unserer Lieben Frau« ist ein Beispiel für die rege Bautätigkeit. Bürgermeister Bäumen sorgte sich darum, dass die – noch wenigen – Katholiken eine eigene Kirche bekamen, er kümmerte sich um die Beschaffung der Baupläne und führte die Verhandlungen mit der Regierung in Ansbach. Finanziert wurde die Kirche durch eine Kollekte im ganzen Königreich Bayern. 1828 war sie fertig, erbaut im Stil Leo von Klenzes, des tonangebenden Architekten im Königreich Bayern.

Frage 1

Am 25. August 1824 erfolgte durch Erzbischof Freiherr von Frauenberg zusammen mit acht katholischen Geistlichen die feierliche Grundsteinlegung der neuen katholischen Kirche. In der im Grundstein niedergelegten Urkunde wird die Religionszugehörigkeit der damaligen Fürther Einwohner aufgeführt: »Von den Bewohnern huldigen 10347 der evangelischen ... Religion, 18 bekennen sich zu anderen christlichen Lehren, und 2510 gehörten dem Judenthume an.«

Wie viele Katholiken wurden damals gezählt?

Antwort 1

Bei der Grundsteinlegung der katholischen Kirche lebten _____ Katholiken in der Stadt Fürth.

Frage 2

Die sich heute im Altarraum befindliche spätgotische »Mondsichel«-Madonna stand bis zum Bau der katholischen Kirche im Fürther Amtshaus, in dem die Katholiken nur ab und zu Gottesdienst feiern durften. Bei der Kirchenrenovierung 1961 ergänzte man das Kunstwerk der alten Madonnenfigur mit einem Strahlenkranz.

Wie viele Strahlen umgeben die »Mondsichel«-Madonna seitdem?

Antwort 2

Insgesamt hat der Strahlenkranz _____ Strahlen.

Bei dieser Aufgabe wird als Lösungsantwort die Summe der beiden Lösungszahlen gesucht:



Alexanderstraße 26–32

Ein ganz besonderes Bau-Ensemble bilden die Häuser Alexanderstraße 26–32, erbaut 1834/35 im klassizistischen Stil. Ihre hervorragende und aufwändige Architektur macht sinnfällig, dass es Fürth in dieser Zeit wirtschaftlich wieder gut ging und die große Krise, bedingt durch die Kriege Napoleons, überwunden war.

Frage

Eines der oben beschriebenen Häuser in der Alexanderstraße bewohnte der Baumeister Johann Heinrich Jordan selbst. Wenn man genau hinschaut, kann man das Haus auch durch Kunst am Bau identifizieren.

Welches Haus ist es? Vorsicht, manchmal kann man bei der Literaturrecherche auch auf den Fehlerteufel hereinfallen!

Antwort

Bei dieser Aufgabe wird die Hausnummer gesucht. J. H. Jordan wohnte im Haus Alexanderstraße Nr.:



Königstraße, ehemaliges Wohnhaus von Franz Joseph Bäumen

Das Foto zeigt die Ruinenreste des im Zweiten Weltkrieg zerstörten Hauses, das sich Bürgermeister Bäumen 1826 für seine Familie erbauen ließ. Vor diesem Haus versammelte sich »unter großem Lärmen und Pfeifen« in der Silvesternacht 1843/44 ein »Haufen junger Leute, der sich von Minute zu Minute vergrößerte« und »brachte ihm unter Toben und Schelten eine Katzenmusik« dar. Sie protestierten dagegen, dass die Wirtshäuser in der Silvesternacht bereits um 11 Uhr schließen mussten. Der Protest wurde am Neujahrstag von der Polizei und einer Abteilung Chevauxlegers aus Nürnberg beendet.

Frage

Das villenartige Wohnhaus gegenüber, das bis vor wenigen Jahren als katholisches Pfarrhaus für »Unsere Liebe Frau« diente, sah Bürgermeister Bäumen damals noch nicht. Ebenso wenig bekam man an der Stelle, an der das Wohnhaus von Bürgermeister Bäumen stand sein Bargeld sofort.

Welche Hausnummer hatte das Wohnhaus von Bürgermeister Bäumen in der Königstraße?

Antwort

Lösungszahl bei dieser Aufgabe ist die Hausnummer von Bürgermeister Bäumen Wohnhaus in der Königstraße. Das Wohnhaus von F. J. Bäumen hatte die Hausnummer Königstraße Nr.:



Englische Anlage (Dr. Konrad-Adenauer-Anlage)

Heute noch erhalten ist die »Englische Anlage«, der erste öffentliche Park in Fürth, der allen Bürgern zugänglich war. Vorher gab es nur Privatgärten. Sie gehörte zu einer großen »Grünaktion« von Bürgermeister Bäumen, der auch sehr viele Straßenbäume pflanzen ließ. Die neue Anlage wurde dem Zeitgeschmack entsprechend mit einigen geschwungenen Wegen wie in englischen Parkanlagen geplant und bekam deshalb ihren Namen. Bäumen kümmerte sich um die Bedürfnisse seiner Bürgerinnen und Bürger, die hier nach getaner Arbeit spazieren gehen und sich erholen konnten.

Frage 1

Im Intelligenzblatt der Stadt Fürth veröffentlichte der Magistrat am 7. Juni 1830 einen Aufruf: »Man hat wahrgenommen, dass die neue Promenade nicht allein durch Knaben, welche die mutwilligen Spiele allda treiben, sondern auch durch Kinder, welche die Mägde ohne alle Aufsicht herum laufen lassen, ruiniert werde.«

Auch heute versucht man durch Schilder die Sauberkeit und Ordnung in der Parkanlage aufrechtzuerhalten. So wird unter anderem darauf hingewiesen, dass »Ballspielen verboten« und »Fußballspielen verboten« ist.

Wie viele solche Schilder (keine Piktogramme!) findet man in der Konrad-Adenauer-Anlage?

Antwort 1

Man findet insgesamt _____ solche Verbotsschilder.

Frage 1

Bei der heutigen Gesamtgestaltung der ehemaligen Englischen Anlage wird im Kinderspielplatz auch der »Adler« und der früher gegenüberliegende Ludwigsbahnhof thematisiert.

Wie viele Jahre liegen zwischen dem Jahr der Anlagenentstehung und dem Jahr der Ankunft des Adlers in Fürth?

Antwort 2

Die Englische Anlage bestand zu diesem Zeitpunkt _____ Jahre.

Die Summe der beiden Fragenergebnisse ergibt die Lösungszahl für diese Aufgabe:



Aufgabe 8

Fürther Freiheit, Platz des Ludwigsbahnhofs

Die heutige Fürther Freiheit ist ein Ort von historischer Bedeutung. Hier kam am 7. Dezember 1835 die erste deutsche Eisenbahn an. Sie war ein privates Unternehmen, finanziert durch Aktienverkäufe. Bürgermeister Bäumen war der engagierte Förderer des Eisenbahnbaus auf Fürther Seite. Mit der Eisenbahn war endlich ein effektives Verkehrs- und Transportmittel geschaffen, das die Industrialisierung in Deutschland – und in Fürth einläutete.

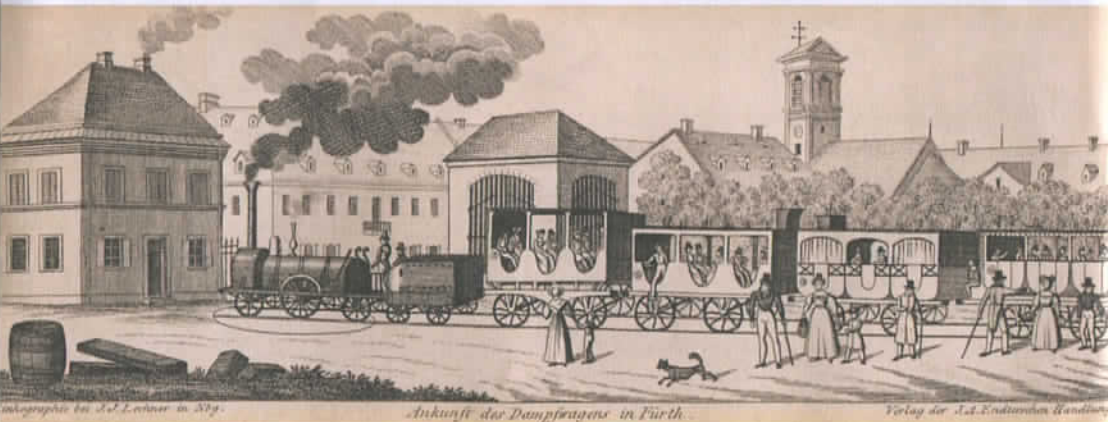
Frage

An der Fürther Freiheit erinnert eine Info-tafel an den Standort des alten Ludwigsbahnhofs. Neben einem kurzen Text ist ein Stich der ersten Eisenbahn auf dem Weg zwischen Nürnberg und Fürth abgebildet.

Mit wie vielen Personenwagen mehr oder weniger als auf dem auf der Infotafel abgebildeten Stich dargestellt, fuhr der Adler am 7. Dezember 1835 tatsächlich von Nürnberg nach Fürth und zurück?

Antwort

Die Differenz beträgt _____ Wagen.



Aufgabe 9

Haus Schwabacher Straße 32

Wie ein Palazzo steht das Wohnhaus des Spiegelfabrikanten Moses Büchenbacher gegenüber der Einmündung der Rudolf-Breitscheid-Straße, erbaut 1845. Büchenbacher erfand eine spezielle Maschine für den Facettenschliff der Spiegel und erhielt dafür vom bayerischen König ein Privileg. Er kümmerte sich auch um die Gesundheit seiner Spiegelbeleger, die mit dem giftigen Quecksilber hantieren mussten. Sein Wohngebäude, hinter dem sich die Spiegelfabrik befand, vermittelt den wirtschaftlichen Wohlstand dieser Zeit, der durch die Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einen großen Aufschwung nahm.

Frage

Die Rundbogenfenster des palastartigen Gebäudes greifen die Architektur des Fürther Rathauses auf. Bevor Ladeneinbauten in den 30er Jahren des letzten Jahr-

hunderts das Erdgeschoss des ehemaligen Wohnhauses veränderten, gab es noch ein weiteres Attribut, das die Architektur des repräsentativen Gebäudes bestimmte.

Um welches Baudetail handelt es sich?

Antwort

- markanter Turm zwischen Wohnhaus und Fabrikgebäude (386)
- aufwändig verzierter Sandsteinerker (507)
- große Tordurchfahrt durch das Wohngebäude zum Fabrikgebäude (219)
- Balkon über einem prächtig gerahmten Portal (459)
- Freitreppe vor dem Eingang (412)
- hohes, die Erdgeschoßebene durchbrechendes Rundbogenportal (298)

Die Lösungszahl dieser Aufgabe ist die Lösungszahl in Klammern: _____



Mit der südlichen Seite der Gartenstraße beginnend wurde bis zur Theresienstraße ab 1850 ein neues Stadtviertel für die wachsende Bevölkerung angelegt. Es wurde am Reißbrett geplant, in einem geometrischen Raster mit rechtwinklig kreuzenden Straßen. Hier baute die Fürther Mittelschicht. Die Handwerker und kleinen Fabrikanten hatten ihre Werkstätten und Betriebe im Hof hinter dem Wohnhaus. Die doppelflügeligen Türen weisen darauf hin, dass ein breiter Durchgangsflur nach hinten führte, durch den die Rohmaterialien nach hinten und die Fertigprodukte an die Straße gebracht wurden. Die Anlage eines neuen Stadtteils ist auch ein Hinweis auf die prosperierende Entwicklung in der Bäumen-Ära.

Frage

Auch wenn inzwischen in der Blumenstraße viele Gebäude außen schön renoviert sind, finden sich an den Fassaden und Toren immer wieder Hinweise auf die frühere gewerbliche Nutzung in den Höfen und Hinterhäusern.

Wir suchen nicht nach einem Handwerksbetrieb aus der Entstehungszeit der Blumenstraße, sondern exemplarisch nach dem Maler Fritz Rahn. Wo hatte er sein Geschäft?

Antwort

Bei dieser Aufgabe wird die Hausnummer gesucht. Das Geschäft von Maler Fritz Rahn war in der Blumenstraße, Hausnummer:



Hier wurde 1851 eine große Fabrik gebaut, die deshalb nicht im Hof, sondern an der Straße lag, die Buntpapierfabrik Stern. Sie stellte nicht nur Buntpapiere und Stanniolpapiere zum Verpacken von Tee und Schokolade her, sondern vor allem Tapeten. Dafür wurde ab 1855 mit einer Dampfmaschine gearbeitet, die die Tapeten mit Farbe bestrich, zum Trocknen unter die Decke führte und dann wieder aufrollte. Die Firma florierte, 1890 zog sie in ein viel größeres Fabrikgebäude in die Kaiserstraße in der Südstadt um.

Frage

Nichts erinnert von außen an die frühere Nutzung des großen Gebäudes. Auffällig ist aber, dass in dem spätklassizistischen Sandsteinbau heute weder auf der Hirschen-, noch auf der Rosenstraßenseite eine Eingangstür oder ein Tor zu sehen ist. Dafür hat die Gebäudefassade auf diesen beiden Seiten viele Fenster.

Wie viele Fenster (ohne Dachgauben) sind zu sehen?

Antwort

Gesucht wird als Lösungszahl dieser Aufgabe die Anzahl der Fenster. Das ehemalige Fabrikgebäude der Buntpapierfabrik Stern hat auf der Hirschen- und der Rosenstraßenseite _____ Fenster.



Der Bau des Rathauses kostete Bürgermeister Bäumen viele Nerven und schlaflose Nächte. 1823 beschloss der Magistrat ein Rathaus zu bauen, gedauert hat es dann bis 1840, bis mit dem Bau begonnen werden konnte, 1850 war er vollendet. Geplant und ausgeführt von Schülern von Friedrich von Gärtner, der Klenze als Hofarchitekten und Stilvorbild abgelöst hatte. Die aneinandergereihten Rundbogenfenster signalisieren die vielen Büros des Verwaltungsgebäudes. Man war in Fürth sehr stolz auf das monumentale und repräsentative Gebäude, ein Sinnbild für die neue Eigenständigkeit, und verzierte es innen und außen mit Fürther Kleeblättern.

Das dreiblättrige Kleeblatt, seit 1723 das offizielle Siegel der Gemeinde Fürth, hat eine sehr schöne Symbolik: Die Zahl drei bedeutet als Zahl der Dreifaltigkeit Vollkommenheit, der Klee bedeutet Liebe und die grüne Farbe des Kleeblatts Wachstum und Gedeihen.

Frage

Wie viele Kleeblätter sind in der Königstraße und in der Brandenburger Straße außen am Rathaus zu finden? Zu zählen sind alle »Kleeblätter« in unterschiedlicher Materialausführung an der ursprünglichen Bausubstanz des 1850 fertiggestellten Rathausbaus. Nicht zu zählen sind später angebrachte Behördenschilder mit dem Kleeblattwappen oder ggf. Plakate in Fenstern mit Kleeblattsymbolen etc.

Antwort

Bei dieser Aufgabe ist die Gesamtzahl aller außen am Rathaus sichtbaren Kleeblätter in der Königstraße und in der Brandenburger Straße gesucht. Insgesamt findet man _____ Kleeblattformen.

Kleine Hilfe, eine der Zahlen ist richtig:
47 - 58 - 63 - 66



Hier tragen Sie Ihre Lösungszahlen ein. Addieren Sie die Lösungszahlen!

Aufgabe 1

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 4

Aufgabe 5

Aufgabe 6

Aufgabe 7

Aufgabe 8

Aufgabe 9

Aufgabe 10

Aufgabe 11

Aufgabe 12

Summe = Jahreszahl

Das Ergebnis, die vierstellige Zahl ist eine Jahreszahl. In diesem Jahr gab es ein Ereignis, das Fürth mit dem Königreich Bayern verbindet. Teilen Sie dem Geschichtsverein die vierstellige Lösungszahl (=Jahreszahl) und das gesuchte Ereignis mit.

Die Auflösung des Rätsels und die Ermittlung der Gewinner finden am Donnerstag, dem 27. September 2018 um 18.130 Uhr im Vortragsraum des Stadtmuseums statt. Die Gewinne werden aus den Einsendern der richtigen Antwort ausgelost.

Preise

1. Rundflug über Fürth im Motorsegler für eine Person
2. Besuch für 2 Personen im neu eröffneten Ludwig Erhard Zentrum mit Führung
3. Besuch für 2 Personen im Stadtmuseum mit individueller Führung durch den Leiter des Stadtarchivs Fürth Dr. Martin Schramm
4. Besuch für 2 Personen im Rundfunkmuseum mit individueller Führung durch den stellv. Museumsleiter Philipp Knöchel.
5. Individuelle Stadtführung für 2 Personen mit Barbara Ohm
6. 2 Eintrittskarten für das Ollapodrida Suppenessen des Geschichtsvereins Fürth
7. Buch Neuauflage »Fürth Geschichte der Stadt« von Barbara Ohm
8. Buch »Geschichte der Juden in Fürth« von Barbara Ohm
9. Buch »Fürth im Fokus« von Dr. Verena Friedrich und Barbara Ohm
10. Buch »Johannes Götz. Bildhauer in Fürth und Berlin« von Barbara Ohm

und weitere 10 Trostpreise

Schicken Sie eine Postkarte mit der Lösung (Jahreszahl und Ereignis), Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und möglichst auch Ihrer Telefonnummer und E-Mailadresse an:

**Geschichtsverein
Fürther Stadträtsel**

Frau Barbara Ohm
Falkenstraße 21a
90766 Fürth



**Geschichtsverein
Fürth e.V.**

**Der Einsendeschluss ist Samstag,
22. September 2018 (Poststempel).**

Der Rechtsweg ist beim »Fürther Stadträtsel«, ein Rätselspiel des Geschichtsvereins, ausgeschlossen. Vorstands- und Beiratsmitglieder des Geschichtsvereins dürfen selbstverständlich nicht teilnehmen.

Verantwortlich für die Gestaltung
des Rätselspiels:
Barbara Ohm und Rolf Kimberger

FÜRTH
Nachrichten